

Larus fuscus L.

Ein Exemplar befindet sich in der hiesigen Gymnasial-Sammlung aus der Umgebung.

Larus argentatus Brünn.

Prof. Szikla besitzt ein altes Exemplar, welches der Verwalter des Hrn. Kégl geschossen hatte.

Larus minutus Pall.

Die erste Zwergmöve im Comitate schoss Hr. Stef. v. Chernel am 5. Mai 1887 am Velencer-See und den 16. September desselben Jahres erlegte Prof. Szikla ein weiteres Stück in Seregéhjes.

Die Masse beider Exemplare in ihrer Reihenfolge sind nach stehende: Totall. 29, 25₄, Flügell. 23, 20₈, Schwanz 9, 8₅, Tarsus 4₃, 2₈ Cm.

In diesem Jahre erlegten die Herren v. Madarász und v. Chernel am 7. September 10 Stück am Velencer-See und Prof. Szikla erbeutete am 18. desselben Monats ein Exemplar in Dinnyés.

Sterna caspia Pall.

Den 28. April 1888 erlegte der Jäger des Hrn. v. Meszleny, Peter Scharwaiz, einen ihm fremden Vogel in Dinnyés und lieferte ihn seinem Herrn ein, welcher als eifriger Ornithologe den Vogel gleich bestimmte und selben an Prof. Szikla sandte, der ihn später dem Pester National-Museum verehrte.

Ich nahm folgende Masse von diesem so seltenen Stücke ab: Totall. 57₃, Flügell. 39₇, Schwanz 12, Tarsus 4₉, Schnabel 8₅, Cm.

Stuhlweissenburg, im October 1890.

Absonderliche Nist- und Wohnstätten.

Von Karl Knauthe.

In Nr. 7 des XII. Jahrganges der „Ornithologischen Monatschrift“ (Gera) erzählte A. Töpel p. 208 von der eigenthümlichen Anlage eines Goldammernestes; er beobachtete diesen Vogel als Höhlenbrüter. 1886 traf ich selbst das Nest von *Emberiza citrinella* in einem Mauerloche („Vögel des Zobten“, *Cab. Journal*

f. Ornith. 1888, p. 228). Heuer habe ich nun an den Ufern des „Schwarzen Grabens“ dicht bei Schlaupitz und der Lohe, eines Nebenflusses der Oder, nicht weniger als ein halbes Dutzend Wohnungen der in Rede stehenden Ammer in ausgehöhlten Weidenstämmen gefunden, obwohl niedrige, von allerhand Unkraut überspinnene Gestrüppe, wie sie unsere Thiere lieben, dort in Hülle und Fülle vorhanden waren.

Unmittelbar bei der Station Jakobsdorf, Krs. Schweidnitz, Schlesien, sind da, wo die Strasse von der Stadt nach Ober-Weistritz den Schienenstrang kreuzt, einige kleinere Coniferengruppen angepflanzt. Auf den mittleren Aesten einer etwa mannhohen Fichte, dicht an der sehr frequentierten Strasse und bloss einen Schritt von der Wohnung des Bahnwärters entfernt, sah ich nun im Frühling a. c. einen *Ligurinus chloris* ruhig auf seinem Neste sitzen. Die Brut wurde auch, wie man mir erzählte, gut ausgebracht. (conf. hierzu meine Notizen in der „Ornithologischen Monatsschrift“ XIII, p. 76 u. 77, sowie Paul Leverkühn, ebenda p. 130 Fussnote). Der Grünling kommt übrigens heuer schon seit dem 25. September, also ungemein zeitig, in Gesellschaft von Finken, Stieglitzen und anderen Vögeln beständig in unseren Hof. (Siehe dagegen Brehm „Thierleben“, Vögel, 2. p. 301).

Der kleine *Passer montanus* nimmt in unserer Gegend immer mehr die Gepflogenheiten seines grossen, durchtriebenen Veters, des *domesticus* an. So baute er zunächst heuer mitten im Dörflein an dem Platze, wo tagtäglich zum öfteren die liebe Schulpjugend zu toben pflegt, dann wenige Schritte vom besuchtesten Gasthause des Ortes an der Strasse und endlich in dem Astloche eines Birnbaumes bei unserem Arbeiterhause seine Hütte. Kaum waren die Felder leer geworden, so stellte auch er sich allerorts, selbst in den kleinsten Höfen, ein, suchte hier den Compost- oder Misthaufen ab und schnappte an den Futterplätzen den Hühnern die besten Bissen weg. Nun begann hier und dort der Landmann sein Getreide auszudreschen und das Stroh wurde zur Scheuer herausgeworfen; sofort pilgerte unser Freund in Begleitung seines verschlagenen Verwandten nach den Haufen hin und liess sich dort, unbekümmert um das Treiben der Menschen die Körnlein gar trefflich munden (s. Zeitschrift f. Ornith., Stettin, XIV, 10, p. 156). Endlich fliegt auch *P. montanus* jetzt schon allabend-

lich in die Scheuern, verkriecht sich dort tief in's Stroh hinein und kommt früh erst spät zum Vorschein, wenn die Maschinen längst klappern. — Kürzlich begannen wir, als eben im Osten der Tag anhub zu grauen, zu dreschen; dabei ereignete es sich denn, dass aus einer Weizengarbe, als sie auf den Tisch der Maschine auffiel (sämmtliche Garben werden auf dem „Alter“ aufgebunden und dann heruntergeworfen), ein *Passer domesticus* herausgeschossen kam, an's halb geöffnete Scheunenthor anflug und betäubt zur Erde fiel. — Ein grösserer Trupp von dem eben genannten Rüpel nächtigt übrigens gegenwärtig ständig in einem kleinen Eichendickicht auf unseren „Seewiesen“. Dieselben liegen vom nächsten bewohnten Orte mehr als eine Viertelmeile entfernt.

Schlaupitz, 12. October 1890.

Kleine Notizen.

Abnormer Nestbau bei *Pica caudata* und *Tadorna cornuta*.

Bei einer meiner diesjährigen Excursionen fand ich in der Umgegend von Barth (Neu-Vorpommern) zwei Nester von ***Pica caudata***, welche keine Haube hatten. Das eine von diesen beiden stand zwischen zwei kleinen Kiefern, ungefähr in einer Höhe von zwei Metern. Von aussen hatte dasselbe ganz das Aussehen eines Krähenestes. Die äussere Schichte bestand aus dürren Reisern und Dornen, worauf dann die ungefähr 4 Centimeter dicke Lehmschichte folgte. Innen war es, wie alle Elsternester, mit Thierhaaren, kleinen Würzelchen, Laub u. dgl. ausgepolstert. Der Rand des Nestes war vollständig platt und war nicht einmal der Ansatz zu einer Haube vorhanden. Das zweite Nest stand ebenfalls in einer Kiefer, circa 3 Meter vom Erdboden entfernt und war gleichfalls ohne Haube. Die Gelege bestanden aus 7, resp. 8 Eiern. Die Bauart der geschilderten Nester fiel mir umsomehr auf, als ich sonst in der Regel nur solche mit einem Deckel und dann mit einem seitlichen Eingange gesehen hatte. Uebrigens fand ich im Jahre 1885 auch schon ein Nest von oben beschriebener Construction ohne Ueberbau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Knauthe Hermann Friedrich Karl

Artikel/Article: [Absonderliche Nist- und Wohnstätten. 34-36](#)